

Ist uns' Lido in Gefahr ?

**Verändern sich die Verhältnisse am Kalscheurer Weiher in Zollstock?
Wem gehört der Kalscheurer Weiher und wem der Kölner Grüngürtel?**

I n f o r m a t i o n s v e r a n s t a l t u n g

am Kalscheurer Weiher (Zollstock),
am Sonntag, 13. Dezember 2009, 15.00 Uhr

**Die momentane Situation sieht so aus, daß die Pächterin des Kiosk und des
Tretbootsverleih am Kalscheurer Weiher vom Grünflächenamt unter Vortäuschung
falscher Tatsachen gekündigt worden ist. Da die Stadt Köln immer weniger Geld für
die Pflege von Grünanlagen ausgeben will, kam es dazu, dass das Gelände um den
Kalscheurer Weiher in den letzten Jahren auch nicht besonders gepflegt worden ist.**

Das hat das Grünflächenamt einerseits der Pächterin angekreidet und hat andererseits einen Vertrag mit der **Kölner Grün Stiftung gGmbH** über Pflegemaßnahmen am Kalscheurer Weiher abgeschlossen, danach ist sie zu Instandhaltung und Pflege berechtigt, nicht jedoch zur Planung oder zur Durchführung von grundlegenden Veränderungen, was sie aber tatsächlich tut!

Die Kölner Grün Stiftung sieht vordergründig so aus wie eine nützliche Öko-Initiative; die Geschäftsführer sind aber Paul Bauwens-Adenauer und Dr. Patrick Adenauer, die Enkel von Konrad Adenauer, die gleichzeitig Chefs des Bauwens Adenauer **Baukonzern** sind. Dieser Bau-Konzern ist in Köln sehr umtriebig und ist bereits dadurch aufgefallen, dass mit Bau-Grundstücken (z.B. die der Dom-Brauerei in Bayenthal) zu Lasten des öffentlichen Haushalts spekuliert wird. (siehe Spiegel vom 09.05.09 "Hohe Wertsteigerung" auch auf Internetseite von www.nabis.de unter "Stadtentwicklung"). Des weiteren werden schon seit Jahren von CDU/FDP/SPD/Grünen auf Bundes- und kommunaler Ebene **Privatisierungen** von Schulen, Krankenhäuser, Kanalsysteme oder Messehallen oder Parks durchgeführt und gefördert. Der Grund: Der Staat oder die Kommunen hätten kein Geld mehr und könnten ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen. Meistens wird die Öffentlichkeit darüber nicht informiert, obwohl der Bürger ein gesetzliches Informationsrechte hat (§ 23 der Gemeinde Ordnung in NRW.) Und obwohl die Kommunen, die solche Verträge eingegangen

sind, damit immer einen - jahrzehntelangen Steuerverlust organisiert haben. Unternehmer und Banken können sich bei solchen Verträgen dann ungehindert aus öffentlichen Steuermitteln bedienen.

Bestes Beispiel ist der Bau der vier Messehalle von Köln, bei dem die Stadt Köln einen Vertrag mit dem Bank / Holding Esch/Oppenheim abgeschlossen hat, bei der der Steuerzahler 300 Millionen Euro mehr an Oppenheim zahlen muss, als nötig.

Nun besteht die Gefahr daß die Stadt Köln (hier: das Grünflächenamt) die Pächterin gekündigt hat, um die Bahn frei zu haben für Verträge mit Adenauer Bauwens, die nicht nur die Pflege von Grünanlagen betreffen, sondern auch die Neu-Planung und grundsätzliche Veränderung am Kalscheurer Weiher. Wie soll das dann aussehen? Wird dann der Kalscheurer Weiher ein Schicki-Micki Laden für Leute die Geld haben? Leute informiert euch! Kommt am Sonntag zum Lido!!

O.Lattorf/ H. Schultze
Kontakt: 25 21 75



www.nabis.de